



Dienstag den 12. November 1805.

(Joseph Georg Traßler)

W i e n.

Se. Majestät der Kaiser und König sind am 31. Okt. von Höchstlicher Reise in der am Inn liehenden russisch österrreichischen Armee wieder zurückgekommen. Weder bey der k. auch k. k. Armee in Italien, noch bey jener am Inn ist seit den, im vorigen Blatte angezeigten Ereignissen, etwas Wesentliches vorgefallen, als daß die bayerische, Passau gegenüberliegende Festung Oberhaus, welche die Donau dominiert, unter Anführung des Generalmajors Grafen von Creneville, durch ein entschlossenes Bataillon des Peterwardeiner 2. Gränzregiments, mittels

Eskalade, ohne Verlust eingenommen worden ist, bey welcher Gelegenheit 1 Hauptmann, 4 andere Offiziere, 120 Gemeine, 6 Kanonen, eine Kasse und die Approvisionnement der Festung in unsere Hände fielen. Die franz. Armee in Bayern, durch welche der Postenlauf aus Schwaben und Franken seit mehreren Tagen ganz abgeschnitten ist, ist noch nicht bis an die k. k. Gränzen vorgerückt. Doch scheint ein Theil derselben gegen das Tyrol wirken zu wollen. Ein anderes Korps, unter dem Prinzen Mikat, steht in der Oberpfalz. Zur Beschützung der Gränzen, sind überhaupt alle Massregeln angeordnet, welche man von der Vorsicht

sicht der Staatsverwaltung erwarten kann. Das Blatt derselben aber ges hört nicht in ein öffentliches Blatt, welches nicht bloß von fremden Dichtern reichlichen Entschüßern, sondern auch von dem Feinde gelesen wird. (Wäge dieser Wank nicht verloren gehen!)

Zu dieser Epoche, wo der Patriotismus aller Bewohner der österreichischen Monarchie so kräftig wirken kann, und wirkt, verdient die wackere Handlung eines Vaterlandsfreunds vom Range ausgehoben zu werden, welcher sich erklärt hat: auf seine gewohnte häusliche Lebensweise Verzicht zu leisten, seine zwei Bedienten, seinen Koch und seinen Kutscher zur allgemeinen Landesverteidigung bestimmen, nach der Wiederherstellung des Friedens sie wieder in seine Dienste aufzunehmen, und den Betrag des bisherigen Gehalts derselben in die Staatsschatte liefern zu wollen. Eine Handlung so ächt patriotischer Art darf nur angepriesen werden. Sie empfiehlt sich selbst zur Nachahmung.

### Gefechte bey Uttsch

am 29. 30. und 31. October 1805

Am 5. November traf der k. k. Generalmajor Graf Buina von der Arce in Italien in Wien ein. Sr. königl. Hoheit der Kaiserinmutter, Herzog Karl, hatten ihn am 31. October vom Saletafelde bey Caldiero abdeschiedet, um Sr. Majestät dem Kaiser und König die Nachricht von den hättwichtigen, aber höchstheavenvollen Ges

setzen zu überbringen, welche an diesem und dem vorhergehenden Tagen vorgefallen waren. Am 29. October waren die Feinde zum zweytenmal bey Verona über die Etia gegangen. Sie hatten unsere Vorposten in die Etia lang bey Caldiero zurückgedrückt, und die Versammlungen daselbst mit Heftigkeit angegriffen, aber mit Verluft wurden sie wieder zurückgeschlagen. Am 30. Okt. erneuerte der Obergeneral Massena mit 4 Divisionen den Angriff auf diese Versammlungen, und sichtbar war sein Plan, den Mittelpunkt der k. k. Armee zu sprengen. Allein Sr. königl. Hoheit hatten diese Absicht bereits durchblickt, in der Nacht das Reservekorps auf der Landstrasse von Seta nach Villanova gesammelt, und zur Unterstützung der Versammlungen aufgestellt. Hier entstand nun ein Gefecht, welches am Dittage begann und mit der äußersten Hartnäckigkeit und Erbitterung erst in der späten Nacht sich endete. Ausserordentlich war besonders das Musketenfeuer, welches zwischen Seta und Caldiero sieben volle Stunden ununterbrochen auf gleicher Heftigkeit wüthete. Während so bey Caldiero gekämpft wurde, stürmte die Division des fran. Generals Molitor auf unseren rechten Flügel und die Schanze bey Colanoli ein. Allein auf allen Punkten krönte ein glücklicher Erfolg die ausdauernde Anstrengung der k. k. Truppen. Der Feind wurde zurückgeschlagen, die Fahnen seines fünften Linienregiments, und nicht als 2000 Gefangene fielen in uns

unsere Hände, und die Zahl seiner Todten und Verwundeten beträgt wenigstens 5 bis 6000 Mann. Der Verlust der k. auch k. k. Truppen ist ohne Vergleich geringer. Sie hatten außer ihrem Muthe noch den Vortheil der Stellung und die Wirkung des Geschüzes für sich.

Am folgenden Tage, den 31. Okt. griff der Feind, nachdem er einen falschen Angriff auf Caldiero gemacht hatte, auf unseren linken Flügel die Verschanzungen bey Chiavico del Christo an. Bis zum Abend dauerte der Kampf, aber auch an diesem Tage scheiterten die Absichten des Feindes. Er wurde überall zurückgeschlagen. Se. königl. Hoheit behalten es sich vor, eine nähere Darstellung dieser Gefechte zu geben, und dem Vaterlande diejenigen zu nennen, welche an diesen heissen, blutigen Tagen sich auszeichneten. Vorläufig barhen Höchstselben Se. Majestät, den General der Kavallerie, Grafen von Bellegarde durch das Kommandeurkreuz des Eberstenordens, den Feldmarschalllieutenant Vogelsang durch ein Regiment, und den Obersten Grafen von Weissenwolf durch Ernennung zum Generalmajor zu belohnen, und bereits ist dieser Wunsch von Se. Majestät erfüllt worden. Am 1. November stand also die k. auch k. k. Armee in Italien fest und unbeseigt mit ihrem rechten Flügel unter dem Kommando des Generals Grafens Bellegarde bey Illas und Colognola, das Centrum unter dem F. M. L. Grafen von Argenteau bey Caldiero, und der

linke Flügel unter dem F. M. L. Fürst Reuß bey Urcole an die Esch gelehnt. F. M. L. Davidovich steht mit einem Korps bey Devil aqua, und F. M. L. Fürst Rosenberg im Gebirg.

### Deutschland.

Gleich nach der ersten gewalthätigen Verletzung des preussischen Gebiets in Franken, wurde nachstehendes Circulare an sämtliche königliche Behörden in beyden Marggrafthümern Anspach und Bayreuth erlassen:

„Die ganz unerwarteten Vorfälle, wodurch die Neutralität Sr. königl. Majestät in Höchstihren fränkischen Provinzen gewaltsam gestört worden, und die Maßregeln, welche Allerhöchstselben sich genöthiget sehen, zu Ihrer Genuegthuung und Sicherheit zu nehmen, werden zu Besorgnissen und Unruhen bey den Einwohnern Anlaß geben.“

„Ich fordere daher alle königliche Behörden und Diener in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth angelegentlich auf, jenen Besorgnissen entgegen zu arbeiten, und die königlichen Unterthanen bey jeder Gelegenheit zu ermahnen, sich jeder falschen Deutung der zum Besten des Ganzen erforderlichen Vorkehrungen zu enthalten, und fest zu vertrauen, daß Se. königl. Majestät die angemessensten Mittel ergreifen, um Höchstihre fränkischen getreuen Unterthanen des kräftigsten Schutzes theilhaftig zu machen.“

Berlin den 14. Oktober 1805.

Königl. preussischer wirkl. geheimer  
Staats- Kriegs- Kabinets- und  
dirigirender Minister Hardenberg.

Die durch ein neuerlich auf Schwes  
bisch = Pommern gelandetes Corps bis  
auf 30.000 Mann verstärkte russische  
Schwedische Macht, ist gegen die hano  
növerische Gränze vorgerückt. Die  
Franzosen unter dem Divisionsgeneral  
Barbou, kaum 10,000 Mann stark,  
haben sich an den in der Eile, wie  
wohl nur sehr unvollkommen besestig  
ten Plätzen Hammela, Daarburg und  
Lauenburg zusammengezogen.

Am 8. Okt. starb in Weimar Fries  
rich August Herzog von Braunschweig  
Dels, ein Bruder des regierenden Herz  
ogs von Braunschweig Wolfenbüttel,  
geboren am 29. Okt. 1740. Er re  
gierte in Dels seit 1792, da er nach  
lich dem letzten Herzog von Würtem  
berg = Dels folgte, dessen einzige und  
Erbschöter seine Gemahlin war. Er  
begann seine militärische Laufbahn als  
Oberster unter den braunschweigischen  
Truppen, führte 1761 in der Schlacht  
bey Mellinshausen sein Bataillon an,  
und nahm das Regiment Rougemont  
gefangen. Er entlegte auch Brauns  
chweig von einer Belagerung der Franz  
osen. Er wurde 1762 Generalliente  
nant. Nach dem kuhersburger Fries  
den trat er 1763 in preussische Dienste,  
wurde Gouverneur von Küstrin, und er  
hielt den schwarzen Adlerorden. Er  
war auch Ritter des schwedischen Ce  
saplins = und weimarischen Falkenors  
dens, und Ehrenmitglied der Akades  
mie der Wissenschaften in Berlin, so  
wie auch Comptroll zu Brandenburg.  
Er war 1778 im bayerischen Erbfolge  
Krieg bey der Krone des Königs in

Böhmen. Er wurde auch 1787 preuss  
ischer General der Infanterie. Er war  
auch als Schriftsteller, und durch seine  
Kenntnisse in den meisten lebenden  
Sprachen berühmt, und hielt sich die  
letzten Jahre in Berlin auf. Und 1792  
kommandirte er mit vielem Ruhm ein  
königl. preussisches Truppcorps in  
den Niederlanden.

S c h w e d e n.

Von Döderstrog in Schweden hat  
der König der Garnison von Stock  
holm den Befehl zum schleunigsten  
Aufbruch ertheilt, derselbe ist auch an  
sämmliche Garnisonen in Finnland er  
gangen. Der Generaladjutant Graf  
Borgenshierna vollzog diesen Auftrag in  
der Residenz mit solcher Schnelligkeit,  
daß die ganze Garnison am 18. Okt.  
bereits auf dem Kriegsfuß und marsch  
fertig war, die Kavallerie, um im  
Hafen von Stockholm sogleich nach  
Pommern überschifft zu werden, die  
Infanterie, um von Karlskrona aus,  
schleunigst an die nehmliche Bestimmung  
zu gelangen. Unmittelbar nach diesen  
Truppen, erwartete man auch den  
König selbst, bis zum 1. Nov. in  
Stralsund.

Die russ. Schwedischen Truppen  
sind, nach vorläufigen Requisition, sehr  
schnell durch das Mecklenburgische vorge  
rückt.

Großbritannien.

Für den Dienst der königl. Kavallerie;  
die zur großen Expedition angesetzt ist,  
und in der ersten Hälfte des Okt. in groß  
ser Gte 10,000 Pferde aufgekauft  
worden.

# Intelligenzblatt zu Nro 91.

## Advertissemente.

Von Seiten der k. auch k. k. kras  
 Lauer Landrechte in Westgalizien wird  
 den Herrn Janaz Dembinski und der  
 Katharina geb. Gostkowska Eheleu-  
 ten mittels gegenwärtigen Edikts be-  
 kannt gemacht: daß die Frau Was-  
 sianna Dembinska geb. Wolzyn-  
 ska bey diesen k. k. Landrechten —  
 wegen Hypothekenausweis der Sum-  
 me von 200,000 und 400,000 fl.  
 pohl. — eine Klage wider sie eingereicht,  
 und um Gerichtshilfe, in so weit es die  
 Gerechtigkeit fordert, angelucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten  
 ihr Aufenthaltsort unbekannt ist,  
 und sie wohl gar außer den k. k.  
 Erblanden sich befinden dürften; so wird  
 Ihnen Dembinskischen Eheleuten der  
 hierortige Rechts- und Forstet, auf  
 Ihre Gefahr und Kosten, zum  
 Vertreter ernannt, mit welchem  
 auch der Prozeß laut der für die k. k.  
 Erblande vorgeschriebenen Gerichts-  
 ordnung erdretet und entschieden wer-  
 den wird. Sie werden daher zu  
 dem Ende hiermit a. w. n. e. r. t. e. n. t.: daß  
 sie noch zur rechten Zeit, das ist:  
 am 20. Jänner 1806. um 10  
 Uhr Vormittags sich erklären,  
 oder aber wenn sie einige Dares-  
 behelle vorhanden haben, welche  
 von dem genannten Vertreter bey Zeit-

ten übergeben, oder endlich einen an-  
 deren Sachwalter bestellen, solden dies-  
 sen k. k. Landrechten nachhaftig machen,  
 und vorschriftmäßig sich jener Rechts-  
 mittel bedienen, die sie zur Vertheidigung  
 ihrer Sache die schicklichsten erachten,  
 worigen Falls würden sie ohne miltlichen  
 Zögerungesfolgen, laut Vorschrift des  
 k. k. Besetze, sich selbst zuschreiben  
 müssen.

Jakob Kulczycki.  
 Jos. Ritter v. Cronenfels.  
 W. Lischki.

Aus dem Rathschlusse der k. auch k.  
 k. Landrechte in Westgalizien.  
 Krakau den 14. Oktober 1805.  
 Schrauf. 3

In Folge hoher Gubernialverord-  
 nung vom 11. Oktober l. J. Zahl  
 42,557. wird zur Besetzung der bey  
 dem mosciaker Magistrat erledigten  
 und mit einem Gehalt von 200 fl.  
 verbundenen Stadtkassierstelle gegen  
 Ertrag einer baaren oder annahmbaren  
 freywilligen Dienstaupien von 500  
 fl., der zugleich daselbst das Konz-  
 skriptiones. s. a. s. t. zu beforaen, und die  
 Aufsicht über die Milid. Quartiere zu  
 tragen haben wird, per Kerkurs auf  
 den letzten Weraat November l. J.  
 ausgeschieden und die Kompetenzen,  
 welche sich mit den erforderlichen Kennt-  
 nissen in Kassa- Manipulationsges-  
 schäften, und mit der Konjoneschigkeit

auszuweisen vermögen haben, ihre mit den nöthigen Behelfen versehene Besuche längstens bis Ende des besagten Novembermonats bey dem Kreisamte in Przemysl anzubringen.

Krakau den 2. Nooember 1805.

Friedenthal.

I

### Kundmachung.

Am 22. November l. J. wird die Ligitazion der Streu- und Lagerstrohlieferung für das im krakauer Kreise liegende k. k. Militär, vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1806 im krakauer Kreisamte abgehalten werden; der Höchstpreis ist 1 flr. 15 kr. pr. Centner.

Auch wird zur Wissenschaft jener, welche Vorfahrung in diesem oder fremden Kreise übernehmen wollen, kund gemacht, daß die bereits im Werk begriffene Errichtung der Reserve-Eskadrons in seine Quartier-Stationen für sich gehen werde, in welchen sich die Regimentskassanthen mit den Depots derozeit noch befinden, daß also die Reserve-Eskadron

Von E. H. Johann Dragoner u. z. Njesow, von Levenor Drag. zu Rohalin, von Hohenloe Drag. zu Hordenska, von Dreille Drag. zu Sielec, von Kaiser Husaren zu Zolkiew, von Kienmayer Hus. zu Tarnopol, von Lichtenstein Hus. zu Wagnia, von Hessen-

homburg Hus. zu Radom, von E. H. Carl Uhlanen zu Grodel, ihr Standsquartier haben werden.

Krakau den 24. Oktober 1805. 3

### Kundmachung.

Da sich seit einiger Zeit gezeigt hat, daß diejenigen Verkäufer, die ihre Waare noch höher als der Betrag eines Bankozettels ist, sie um die Bankozettel nicht verkaufen, sondern baares Geld durchaus fordern; so wird hies mit in Folge des Bankozettels-Patents allgemein bekannt gemacht, daß derjenige, der sich weigert, Bankozettel anzunehmen, mit der im Patent enthaltenen Strafe, ohne weiters angesehen, und bestraft werden wird. — Der Anzeiger eines solchen Falls, bekommt das Drittel der Strafe. — Zugleich wurde angezeigt, daß Wirthe, Wäcker etc. etc. das täglich einlösende baare Geld, an die Juden gegen Bankozettel verkaufen, und so das verbotene Agiotiren treiben, es werde demnach, dieses mit dem Besatze bekannt gemacht, daß ein solcher, der baares Geld an die Juden gegen Bankozettel verkauft, oder bey Auswechslung eines Bankozettels ein Agio begehren, und annehmen sollte, mit Verlust desselben, und der Jude, der es kauft, oder gegen Agio Bankozettel auswechselt, nebst der Konfiskazion des verwechsellten Betrags, annoch mit Stockstreichen geächtigt werden wird. — Der Anzeiger

zeiger erhält unentgeltlich die Hälfte des  
Lohns, mit Strafbetrags.

Hofmeyer.

Vom Magistrat der königl. Haupt-  
Stadt Krakau den 1. November 1805.

Groß. 3

**Landmachung.**

Da Se. k. auch k. k. Majestät ver-  
mög allerhöchsten Befehls vom 20.  
September l. J. Empfang 28. Okto-  
ber zu entschließen geruhet haben, daß  
auf der heiligen k. k. Universität das  
Lehramt der Kirchengeschichte, womit  
die jährliche Besoldung in 800 flr.  
mit dem Vorrückungsrechte von 900  
und 1000 flr. verbunden ist, mittelst  
Konkurses zu besetzen sey; so werden  
hiemit diejenigen, die dieses Lehramt  
zu erhalten wünschen, von dieser alle-  
höchsten Entschlußung mit dem Hin-  
sicht verhandiget, daß das Nöthige in  
Ansehung des Tages des abzuhalten-  
den Konkurses weiter erfolgen werde.

Von der k. k. Universität zu Krakau  
am 31. October 1805.

Damen,

Präsidenten. 2

**Angekommene Fremde in Krakau.**

Am 7. November.

Der Herr Joseph von Diersbicki mit  
2 Bedienten, wohnt in der Stadt,  
Nr. 504, kommt von Wien.

Der Herr Jakob von Schwenkowski  
mit 2 Bedienten, wohnt in der  
Stadt, Nr. 91., kommt vom  
Lande.

Der Herr Graf Anton von Stadnicki  
mit Gattin und 6 Bedienten, wohnt  
in der Stadt, Nr. 504., kommt  
von Wien.

Am 8. November.

Der Herr Johann von Koninski mit  
3 Bedienten, wohnt in der Stadt,  
Nr. 91., kommt von Buzina aus  
Oligalitzien.

Am 9. November.

Der Herr Franz von Dembicki mit 2  
Bedienten, wohnt in der Stadt,  
Nr. 482., kommt vom Lande.

Der Herr Anton von Gosalkowski  
mit 1 Bedienten, wohnt in Kleparz,  
Nr. 7, kommt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Zakrzowski mit  
2 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr.  
282, kommt von Kingow, aus Oligalitzien.

Am 10. November.

Der Herr Graf Nikolaus von Sza-  
mnicki mit 2 Bedienten, wohnt in  
der Stadt, Nr. 504., kommt von  
Wien.

Der Herr Franz Xaver von Ossowski  
mit 1 Bedienten, wohnt in der  
Stadt, Nr. 504., kommt von  
Lemberg.

Der Herr Hieronimus von Ebindski  
mit 1 Bedienten, wohnt in der  
Stadt, Nr. 504., kommt von Lemberg.

Der Herr Anton von Szynicki mit  
Familie und 3 Bedienten, wohnt

in der Stadt, Nr. 95., kommt von Wien.  
 Der k. k. Bankojetellkassenträger Herr Martin Wesseln mit 2 Bedienten, wohnt in Podgorze, Nr. 107., kommt von Kreminitz.

**Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.**

Am 28. Oktober.

Die Marianna Roserina, 36 Jahr alt, an Wunden, in St. Lazarospital.  
 Die Marianna Rybecka, 60 Jahr alt, an d. r. Wassersucht, im St. Lazarospital.  
 Dem Gärtner Augustin Dobrzanski s. L. Marianna, 3/4 Jahr alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 23.  
 Am 30. Oktober.  
 Der Franz Wladischewski, 70 Jahr alt, an Streckkathar, im St. Lazarospital.

Am 31. Oktober.

Die Wittwe Marianna Golembecka, 95 Jahr alt, an der Wassersucht in Kasimir, Nr. 116.

Am 1. November.

Das Soldatenweib Katharina Steiberlein, 60 Jahr alt, an der Lungen sucht, auf dem Sand, Nr. 199.  
 Dem Fiackerhälter Ludwig Luskinski s. L. Antonia, 20 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sand, Nr. 165.  
 Dem Tagelöhner Ignaz Stojinski s. S. Anton, 5 Jahr alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 47.  
 Dem Tagelöhner Thomas Rzeschowski s. L. Marianna, 3/4 Jahr alt, an Pocken, in Zwierzynie, Nr. 272.

Am 2. November.

Dem Schänker Johann Kurowski s. S. Johann, 1 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt Nr. 506.  
 Der Bernabinerprieester Peter Tasler, 69 Jahr alt, an der Wassersucht, in Zwierzynie, Nr. 307.

Am 3. November.

Der Franz Ridel, 68 Jahr alt, an der Lungen sucht, in der Stadt, Nr. 469.

**Krakauer Marktpreise**

vom 5. November 1805.

			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korej	Weizen	zu	17	—	16	—	15	45	—	—
—	—	Korn	13	—	12	30	11	—	—	—
—	—	Gersten	10	—	9	—	8	45	—	—
—	—	Haber	6	—	5	—	4	30	—	—
—	—	Hirse	18	—	17	—	—	—	—	—
—	—	Erbfen	11	—	10	—	—	—	—	—